

wanderungen durchgeführt. In der Presse erschienen 17 Artikel. 10 Ausstellungen wurden aufgebaut, die längste dauerte 10 Tage (Dessau). Im Rahmen der Sommerferiengestaltung wurden 23 Wanderungen gemacht und 4 Vorträge gehalten.

C. Weiterbildung der Pilzsachverständigen

Im Bezirksmaßstab fand die Frühjahrstagung in Halle statt. Gemeinsam mit dem Bezirk Magdeburg wurde der Fortbildungslehrgang in Halberstadt durchgeführt. Die Leitung hatte der Bezirkspilzsachverständige Magdeburgs. Wir berichteten über diese Tagungen im Myk. Mitt. Bl. 3:50-56 (1958).

Die Bezirkspilzsachverständige Halles beteiligte sich an einer zweitägigen Arbeitsbesprechung des Bezirkes Erfurt in Gotha. Da das Treffen auch mit einer Pilzausstellung verbunden war und reichlich Zeit zur Fundauswertung übrigblieb, kann diese Tagung als überaus gelungen bezeichnet werden. Auch an dem 4-tägigen Jahrestreffen der D.G.f.P. vom 27.—30. 8. 1958 in Neustadt-Weinstr. nahm die Bezirkspilzsachverständige teil. Ein Bericht hierüber erschien im Myk. Mitt. Bl. 1959/1 S. 7. Der Weiterbildung aller Pilzsachverständigen diene das Mykologische Mitteilungsblatt, von dem 1958 wieder 3 Hefte erschienen sind. Her.

Bemerkenswerte Pilzvergiftungen im Berichtsjahr 1958

Der Kreispilzsachverständige Obst, Eisleben, berichtete folgendes:

Am 30. 6. 1958 legten mir Herr und Frau H. aus Eisleben 2 *Inocybe*arten vor, beide im Eislebener Park gesammelt. Es handelt sich um *Inocybe fastigiata* und *Inocybe patouillardi*. Am 24. 6. hatte Frau H. etwa 1 kg der ersten Art mit 3 Stück der zweiten Art zu einem Gericht bereitet und davon hatte sie selbst, ihr 92-jähriger Schwiegervater, ein junger Mann und eine ältere Frau gegessen. Frau H. aß zunächst nur wenig. Etwa 1 Stunde nach dem Genuß traten bei den letztgenannten 3 Personen Schweißausbrüche und Sehstörungen auf. Da die Pilze in Verbindung mit einem Rest von Kartoffelsalat und Fisch genossen worden waren, dachte zunächst niemand an eine Pilzvergiftung. Frau H., welche die Pilze als „Erdritterlinge“ selbst gesammelt hatte, aß zum Beweis der Ungiftigkeit ihres Gerichtes nach einer Stunde noch eine normale Portion. Eine Stunde danach traten auch bei ihr die Symptome auf. Der junge Mann hatte inzwischen erbrochen. Die herbeigerufene Ärztin verordnete Karlsbader Salz. Es hatten sich aber bereits Durchfälle eingestellt. 3 Stunden nach der ersten Vergiftungserscheinung ebten die Schweißausbrüche ab und es blieben keine Folgen zurück. Am leichtesten hatte der Großvater die Vergiftungen überstanden. Frau H. beschrieb den Krankheitsverlauf als einen leichten Rausch verbunden mit Gliederzittern, aber ohne Schüttelfrost und ohne Bewußtseinsstörungen.

An diesem Vergiftungsfall erscheint bemerkenswert, daß *Inocybe fastigiata* bisher von der Familie öfters gesammelt und ohne Schaden gegessen worden ist. Sollten etwa beigemischte *Inocybe godeyi*, die, wie der Bericht feststellte, am gleichen Fundort vorkommen, auch zur Vergiftung beigetragen haben? Sonst müßte man vermuten, daß die 3 Exemplare *Inocybe patouillardi* die Giftwirkung hervorgerufen haben.

(Anm. Nach Michael-Hennig S. 168 soll *In. fastigiata* keinen Muscaringehalt haben, wodurch die Aussagen, daß diese Reißpilze ohne Schaden gegessen worden sind, bestätigt wären. Hingegen wird im selben Werk auf S. 57 der Muscaringehalt von *In. fastigiata* mit 5,3—6,4^{0/00} angegeben.)

Der Ortspilzsachverständigen der Stadt Thale wurden im November 1958 2 getrennte Fälle von leichten Pilzvergiftungen bekannt, die durch das Kosten von halbgarem Hallimasch (*Armillaria melia*) entstanden waren. Eine Frau mußte klinisch behandelt werden, was bei der zweiten nicht nötig war. Letztere berichtete, daß sie die Pilze kalt gewaschen und mit Speck angesetzt hatte. Während des Garwerdens kostete sie ständig bis ihr übel wurde. Schüttelfrost, Erbrechen und Durchfall stellten sich ein. 8 Stunden später fühlte sie sich wieder wohl.

Von einer unechten Pilzvergiftung erfuhr die Bezirkspilzsachverständige. Am 6. Juni zubereitete Schopftintlinge (*Coprinus comatus*) wurden erst 2 Tage später — bei einer Außentemperatur von etwa 26° C — gegessen. Die Folge war eine Darmerkrankung von fast 14 Tagen. Her.

Bemerkenswerte Funde aus Mitteldeutschland

Klapperschwamm (Grifola frondosa (Dicks.) Gray) in der Dübener Heide.

Ende August 1950 fand ich in der Dübener Heide am Rande einer Kiefern-schonung in der Nähe von Eichen- und Birkengebüsch einen großen Pilz, den ich nach der Abbildung und Beschreibung im Michael III, Nr. 287 als *Polyporus intybaceus* bestimmte. Später hörte ich, daß Herr Querfurth in derselben Gegend 1949 ebenfalls einen großen Pilz der gleichen Art gefunden hatte. 1952 wurden Stücke dieses Pilzes als „Eichhase“ auf dem Markt angeboten. Im September 1957 fand ein Kollege aus Gräfenhainichen im Eichen-Kiefern-Birkenmischwald ein Exemplar von 3 kg Gewicht mit einem Durchmesser von 41 cm und einem Umfang von 106 cm und gab den Fund in der „Freiheit“ bekannt. Als ich von meinem Ferienaufenthalt zurückkehrte, fand ich leider nur noch Reste des Pilzes, die ich nach Michael ebenfalls als *intybaceus* bestimmte. Wenige Tage später fand der gleiche Kollege nicht weit vom ersten Fundort einen etwas kleineren Porling, der von ihm und seiner Familie frisch zubereitet und auch konserviert gegessen wurde. Der Geschmack wurde als wenig wohlschmeckend und herbe geschildert, es muß wohl schon ein älteres Exemplar gewesen sein. Die Übereinstimmung unserer Funde mit der Abbildung im Michael war recht gut, doch war die Farbe bei allen Exemplaren mehr grau als braun. Während der Eichhase in der Dübener Heide zu fehlen scheint, ist der gefundene Pilz, der heute als *Grifola frondosa (Dicks.) Gray* zu bezeichnen ist, ein ständiger Bewohner dieses großen Waldgebietes zwischen unterer Mulde und Mittel-elbe.

H. Schulz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Herrmann Mila

Artikel/Article: [Bemerkenswerte Pilzvergiftungen im Berichtsjahr 1958 32-33](#)